

PRESSEMEDLUNG

Bonn, 8. November 2018



Sankt Martin fällt ins Wasser – vielerorts wird das Wochenende nass.

Foto: WetterOnline (bei Verwendung unbedingt angeben)

Sankt Martin fällt ins Wasser

Vielerorts wird das nächste Wochenende nass

Am Wochenende rückt uns tieferer Luftdruck aus Westen auf die Pelle, der Regen und Wind im Gepäck hat. Mit 12 bis 15 Grad bleibt es sehr mild.

Regen zum Martinstag

Keine guten Nachrichten für Feierwillige: „Am Samstag ist es in der Westhälfte zeitweise nass und windig, regional sind auch Sturmböen möglich. Bei den Laternenumzügen am Wochenende sollten der Regenschirm und -jacke dort nicht fehlen“, erklärt Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe von WetterOnline. Zum Sankt Martinstag am Sonntag, an dem auch der Karnevalsauftakt gefeiert wird, regnet es vor allem im Nordwesten. An der Nordsee sind sogar einzelne Gewitter mit Sturmböen möglich.“

Wasserfeste Ausstattung erforderlich

Am 11.11. sollten „Jecke“ also vorsichtshalber wasserfeste Kostüme tragen oder aber drinnen im Trockenen feiern. Kinder, die zum Sankt Martinssingen um die Häuser ziehen wollen, sollten auch wasserfest ausgerüstet werden. Eine übergestülpte durchsichtige Tüte für die Laterne kann so manchen Nervenzusammenbruch beim Anblick sich auflösender Kunstwerke verhindern – hat man doch zuvor

tagelang an seiner Laterne getüftelt, gewerkelt und geklebt. Weniger nass werden Brauchtumsfreunde im Osten und Süden des Landes. Am föhnigen Alpenrand bleibt es sogar ganztägig trocken. Dort sind bis zu 16 Grad drin, sonst wird es meist 10 bis 15 Grad mild.

Wetterberuhigung in der kommenden Woche

Im Verlauf der kommenden Woche deutet sich dann eine Wetterberuhigung an. Ein neues Hochdruckgebiet bringt das ruhige und zunächst noch milde Spätherbstwetter zurück. Je nach Sonnenschein sind dann nochmals bis zu 15 Grad möglich.

Wer wissen möchte, ob und wann genau Regenschirm und Co. zum Einsatz kommen, kann sich jederzeit mit dem WetterRadar der [WetterOnline-App](#) und über www.wetteronline.de auf den neuesten Stand bringen.

WetterOnline

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit www.wetteronline.de der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die [WetterOnline-App](#) ist in über 30 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von etwa 100 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt. Im Dezember 2016 wurde WetterOnline zum vierten Mal in Folge als „Beste Website des Jahres“ in der Kategorie „Wetter & Verkehr“ ausgezeichnet und konnte zudem erstmals auch den Titel „Beliebtste Website des Jahres“ gewinnen.